selben Tages verbrannte man am
Schloßberges vor dem (damaligen) Pa
10 000 in der Stadt gefundene lutherisch
Am 10. August wurde an eben dieser
Grundstein zum ersten Kloster für di
ziner in Innerösterreich gelegt, da
Generalcommissar dieses Ordens, der
renz von Brindisi, in Graz weilte.
mens VIII. beglückwünschte durch
9. December 1600 den Erzherzog zur
führung der Gegenreformation. Sch
hatten die Augustiner-Eremiten de larg
durch ihr Ordensmitglied Aurelius von
welcher Hofkaplan des Erzherzogs Kar
die Kirche und das Haus des bei der
St. Paul bestehenden Beneficiums erhal
erst 1601, 4. März, ertheilte Erzbischof
trich von Salzburg dem Orden den
bleibenden Niederlassung. Das ehem
rische Stift schenkten die Stände der
Maria, der Mutter Ferdinands; di
delte dasselbe 1602 in ein Clarissenklo
tius Salvaggio hielt 1607 eine umfa
liche Visitation in Graz, wie in ganz
reich. Im J. 1615 bekamen die b
Brüder eine Niederlassung in Graz.
wurde mit der Stadtpfarre zum heilig
Archidiaconat per utramque Styr
den. Die Stadtpfarrer in Graz
Archidiacone eine Art Consistorium
aus geistlichen und aus weltlichen
und vorzugsweise den Wirkungskreis
lichen Gerichtshofes übte. Seitde
Ansehen dieser Pfarre, welche bis 17
cesangebiete von Salzburg gehörte
nach ein ansehnliches Dominium b
mehr; einzelne Stadtpfarrer wur
tigen geistlichen und politischen
verwendet; besonders hervorragen
waren: Lorenz Sunabenter (1598—
her Erzieher der Erzherzöge Ma
Leopold; Matthäus Scholasticus (1
vorzüglich Georg Hammer (1614—
cher 1630 zum Titularbischof von
consecrirt und für das Erzbisthum
zum Administrator in spiritual
wurde; der gelehrte Jacob Abbt (1
Aloys Bertholdi (1743—1757),
zum Pro-Generalvicar für Steier
Wiener-Neustädter District ernannt
herzog Ferdinand ging allen Ern
Plane um, in Graz ein eigenes
dem von Seckau zu gründen. Schon
hielt er deßhalb Verhandlungen mit
bischofe von Salzburg Marcus Sitticus
dessen Nachfolger Paris Lodron schloß
2. December 1624 einen Vergleich,
das neue Bisthum 10 Pfarreien er
Propst von Stainz Bischof werden und
stei Stainz zur Dotirung des Bis
wendet werden sollte; allein Fürstbi
lein von Seckau und die Canoniker von
widersetzten sich beharrlich jenem Vorh

Jahre gewirkt hat
ren im fast ausschließ
mannaten gewesen waren,
im 6. November 1773
wurden alle Ordensmit
nnaten belassen, und erst
eologie und Philosophie
n Mathematik und Physik)
verwendung. Die Güter des
ben meist zum neugebildeten
en, die Herrschaft Millstatt
ut zugesprochen. Die philo
hielt 1774 eine neue Ein
emalige erzherzogliche Convict
ferdinandeum, sowie das
vorstadt errichtete Convict Jo
1775 in eine einzige Anstalt
n Studentenseminar vereinigt.
ung einer Lehrkanzel für römi
r allgemeine Rechtswissen
79 erhielt die Universität eine
; die theologischen Fächer wur
rgange vertheilt. Kaiser Jo
8 am 4. November 1782 die
als solche auf und ließ nur ein
ac. lautete aber noch die Promo
ie und der Philosophie. Das
letzterer wurde 1786, das
der Theologie 1789 abgeschafft.
Neue die Grazer Universität
ien am 26. Januar 1827 wieder
liche Wiedereröffnung derselben
des genannten Jahres statt.
n Gründer Karl und ihrem Wie
ort nun die Grazer Alma mater
Franzens-Universität. Im J.
das Gymnasium von der Univer
in Oesterreich, getrennt und
che Facultät durch Aufnahme neuer
1863 aber eine medicinische
, so daß die Universität seitdem
Dem modernen Stande der
wird durch eine Bibliothek von
, sowie durch zahlreiche, wohl
Sammlungen und Institute Rech
Gegenwärtig (1886) lehren
en Facultät, welche 96 Hörer
Professoren und 1 Supplent;
und staatswissenschaftlichen, welche
frequentirt wird, 10 ordent
Professoren und 4 Do
medicinische Facultät mit 430 Hö
, 4 außerordentliche Pro
Privatdocenten; endlich ist die
ordentlichen, 11 außer
Professoren, 18 Privatdocenten und
und zählt 104 Hörer. (Vgl.
Saeculum inclyti ducatus Styriae
gr. rescriptum, Graecii 1700;
Propylaeum bibliothecae Uni
Graecii 1703; A. Spo
XI. almae ac cele
Gymnasium Graecensis, Graecii